GEMEINDEBOTE

der evangelischen Matthäuskirche
Bad Hersfeld mit Heenes u. Allmershausen

Winter
Advent / Weihnachten

Nr. 145 / 2022
Dez./Jan./Feb.

Perspektivwechsel

(von Iris Macke)

Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt
Es ist doch so
Dass die Zeit rast
Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt hinein scheint
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen
Gott kommt auf die Erde!

Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben!

Einen schönen Advent wünscht Elke Heer

Überblick

Wir warten Dein, o Gottes Sohn,
und lieben Dein Erscheinen.
Wer an Dich glaubt, erhebt sein Haupt
Und siehet Dir entgegen:
Du kommst uns ja zum Segen!
Philipp Friedrich Hiller, EG 152

Liebe Gemeinde,
Advent, Weihnachten, wie wird es dieses Jahr werden? Ganz neu: Warten lernen, hoffen lernen und trotz aller Schwierigkeiten, Gefahren und Ängste zuversichtlich nach vorn schauen. Das wollen wir in der Kraft des Geistes auch in diesem Jahr in unserer Gemeinde Woche für Woche miteinander praktizieren, üben, tun.
Ganz besonders die **Sonntagsgottesdienste** können uns stärken, trösten, vorwärtsbringen: Je mehr von uns dabei sind, je vielgestaltiger und aktueller wir Gott die Ehre geben, desto stärker wird der Gottesdienst für uns alle. Kommen Sie also **sonntags um 10 Uhr** in die Matthäuskirche; jede Woche! Außerdem gibt es neu einmal monatlich am **Donnerstagabend** einen ruhigen, schönen **Abendmahlsgottesdienst**, erstmals am 15. Dez. um **19.00 Uhr** (19.1. + 16.2.).

Auch die bereits seit 2014 laufende Reihe „**Kirche im Kino**“ setzen wir Monat für Monat fort und schauen top-aktuelle Kinofilme zum Sonderpreis von nur 6,50 Euro im Cineplex Kino Bad Hersfeld, im Dezember die Literaturverfilmung „**Der Gesang der Flusskrebse**“ (18.12.). Danach: 29.1. + 26.2., 17.30 Uhr. Ebenso die neue Reihe „**Gottesdienst mit Bibelgespräch**“; das kam am 30.10. bei allen Teilnehmern sehr gut an; da geht es immer am Monatsende in ein offenes, lebendiges Gespräch: am 25.12. + 29.1. + 26.2., 10.00 Uhr.

Die **Allianzgebetswoche** vom 9.-15.1.2023 unter dem Motto „Joy-Freude“ findet jeden Abend um 19.30 Uhr in einer anderen Gemeinde statt. Zum **Weltgebetstag „Taiwan – Glaube bewegt“** laden wir für den 3. März 2023 um 19 Uhr in die Matthäuskirche ein.

Allen eine frohe, bewegte Advents- und Weihnachtszeit, Ihre Bätzings

Weihnachten

Weihnachten ist für uns das Fest der Geburt Jesu Christi. Eigentlicher Fest-Tag ist der 25. Dezember, dessen Feierlichkeiten am Vorabend, dem Heiligen Abend, beginnen. Meist wird in der Familie oder mit Freunden und mit gegenseitigem Beschenken gefeiert. Die Bescherung findet abends am 24. Dezember statt und wird als herausragender Teil des Weihnachtsfests angesehen. Beim Bescherungsritual wird auf „sagenhafte“ Geschenkebringer wie das Christkind oder den Weihnachtsmann verwiesen. Der Gottesdienst-Besuch am Heiligen Abend oder am Morgen des 25. Dezember ist für viele Menschen Teil der Weihnachtsfest-Tradition.

Sehnsucht nach Weihnachten

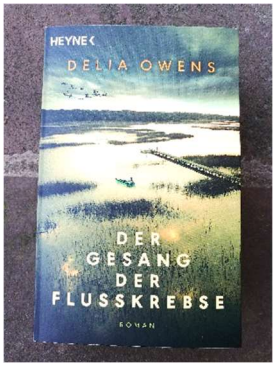
„Maria legte das Kind in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war“ (Lk 2,7) beeindruckt immer wieder – besonders in einem Krippenspiel. Ist es ein solcher Satz, der unsere Sehnsucht nach Weihnachten auslöst oder der geschmückte Weihnachtsbaum? Was verspricht uns die Erfüllung nach heimatlicher Geborgenheit? Kann der Weihnachts-Gottesdienst diese Sehnsucht stillen? Denken wir dabei auch an die vielen Menschen, die vorübergehend Herberge bei uns oder in Europa suchen…

Uns allen harmonische und fröhliche Weihnachtstage,

Uwe Hohmann

Kirche im Kino (18.12.)

Der Gesang der Flusskrebse



Nach der langen Corona-Kinopause hat das Team von der „Kirche im Kino“ seit dem Herbst 2021 nun schon wieder 12 herausragende aktuelle Kinofilme in Kooperation mit dem Cineplex-Kino Bad Hersfeld zeigen können, für einen sehr moderaten Sonder-Eintrittspreis von 6,50 Euro pro Film. Die Highlights in diesem Jahr waren die Filme „West Side Story“, „Wunderschön“, „King Richard“ und „Elvis“. Bewusst am Tag des WM-Finales, als Alternative zum Fußball, geht es nun weiter mit der Literaturverfilmung des Buchbestsellers von Delia Owens, „Der Gesang der Flusskrebse“. Eine kurze Andacht zur Einstimmung gestalten wie immer die Pfarrer.innen Imke Leipold, Julia Kaiser und Rainer Bätzing gemeinsam. Weitere Kirche im Kino – Termine sind dann immer am Monatsende, immer sonntags um 17.30 Uhr, der 29.Januar, 26. Februar, 26. März 2023.

==========

Weltgebetstag (3.3.)

Taiwan – Glaube bewegt

Der Weltgebetstag 2023 richtet die Aufmerksamkeit von 170 teilnehmenden Weltgebetstags-Ländern auf eine Insel im südchinesischen Meer, die weltweit bisher nicht als eigenständiger Staat anerkannt wird, weil China Anspruch auf das Gebiet erhebt. Im Licht eines Bibelwortes aus Galater 3 wollen wir auch bei uns in der Matthäuskirche für die Menschen in Taiwan beten und mit ihnen für Frieden, Gerechtigkeit und eine gute Zukunft für alle Menschen beten: „**Jetzt ist nicht wichtig, ob ihr Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen seid; in Jesus Christus seid ihr alle eins!**“ Wer an der Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes am 3. März mit Pfarrerin Bätzing aktiv teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen zu den offenen, kreativen Informations- und Vorbereitungstreffen am 17.1. + 31.1. + 7.2. + 14.2. + 21.2.2023 immer um 19.00 Uhr im Gemeindehaus, Geistalweg 7.

Brigitte Fett

Flötentöne

Auf welche Ideen kommt man im Ruhestand? In meinem Artikel über den Garten haben Sie ja schon Einiges erfahren – dort wollte ich mich eigentlich austoben. Ein kleines bisschen weitergegangen ist das nun: Ich gehe alle drei, vier Tage für ein paar Stunden hinaus und versuche, mich mit dem Garten anzufreunden. Was ich aber jeden Tag tue, ist Flöte spielen.

Bis zum achtzehnten Lebensjahr hatte ich Flötenunterricht. Damals kaufte ich mir zu meinen schon vorhandenen Blockflöten zwei sehr schöne Flöten, eine Alt- und eine Sopranblockflöte. Außer im Musikunterricht in der Schule kamen sie aber nie richtig zum Einsatz. Beide waren in diesem Frühjahr bei einer Flötenbauerin zum "Überholen" und als sie zurück waren, suchte ich mir eine Musiklehrerin - und los ging es. Jeden Freitagmorgen fahre ich nun zum Flötenunterricht zu Frau Schmitt. 45 Minuten, auf die ich mich freue und die ich genieße. Frau Schmitt hört sich an, was ich daheim geübt habe, lobt und gibt Tipps und Hinweise, macht Verbesserungen und vor allem aber begleitet mich, entweder auf dem Klavier oder der Flöte.

Zu Hause spiele ich allein vor mich hin. Das ist auch wichtig, damit sich Melodien einprägen, die Fingerfertigkeit geübt, das Tempo gesteigert wird und sich das allgemeine Ausdrucksvermögen verbessert. Was ich ganz umzustellen versuche, ist meine Blastechnik. Die Flötenlehrerin erklärte mir, dass ich im heutigen Sinne mit ständigen "Verzierungen" spiele, heute aber eine andere "geradere"

Blastechnik vorgezogen wird. Gar nicht so leicht, wenn man es auf eine andere Art gelernt hat.
Zurzeit übe ich mit der Altblockflöte das "Deuxieme Concert" von Jaques Aubert und mit der Sopranblockflöte zwei Stücke aus dem Concertino in D von John Baston, beides Komponisten der Barockzeit. Interessant ist für mich, dass diese Stücke alle vom Spieler oder der Spielerin interpretiert werden. Da stehen also "Grundvorschläge", aber letztendlich bringt der Flötist, die Flötistin Leben und Ausdruck, zum Beispiel durch Verzierungen, Triller oder Betonung, in die Musik. Für mich ist zunächst wichtig, die Melodien zu kennen, mich der Flötengriffe zu erinnern, sicher in den Abläufen zu werden und sauber zu spielen. Langsam werde ich mutiger und wage mich schon an den einen oder anderen Triller oder andere Verzierungen. Jeden Tag freue ich mich richtig auf meine Flöten und übe eifrig.
Eine Konzertflötistin werde ich nicht mehr, aber ich bin zufrieden mit dem, was ich mache. Gern möchte ich mit anderen in einer Gruppe, einem Ensemble spielen, das wäre ein Ziel. Musik macht zusammen noch mehr Vergnügen.

==========

1. Advent
Indonesische Anklung-Musik

Wie in jedem Jahr seit dem Jahr 2000, damals mit dem Weltgebetstag „**Indonesien**“, gestalten wir den Gottesdienst am 1. Advent (27.11., 10.00 Uhr) besonders aufwendig mit vielen Mitwirkenden, mit Menschen aus dem IKUZ und der Anklung-Musikgruppe. Die Aktion „Brot für die Welt“ wird offiziell eröffnet, in den Texten und Gebeten schauen wir auf die Nöte und Sorgen in aller Welt. Und wir hören und singen die alten Adventslieder, hören und bedenken die Worte des Lebens, der Zukunft und der Hoffnung, wie sie in der Bibel überliefert sind.

Generalsekretär Prof. Dr. Ioan Sauca (Rumänien) mit Ute und Rainer Bätzing

Vollversammlung des Weltkirchenrates (ÖRK) Sept. 2022

Christ's Love moves the World to Reconciliation and Unity

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK, englisch: „World Council of Churches") hat sich **1948 in Amsterdam** gegründet und traf sich nun zum ersten und einzigen Mal hier bei uns in Deutschland: 31.8.-8.9.2022 in Karlsruhe. Davor gab es bisher nur zehn Versammlungen: Evanston 1954, Neu-Delhi 1961, Uppsala 1968, Nairobi 1975, Vancouver 1983, Canberra 1991, Harare 1998, Porto Allegre 2006, Busan 2013. Aktuell nahmen 350 Kirchen aus acht Regio-nen der Welt teil, aus Afrika, Asien, Europa, Karibik, Pazifik, Lateinamerika, Nordamerika und aus dem Nahen Osten. 650 stimmberechtigte Delegierte, zahlreiche Berater, Beobachter, Referenten, Gäste, Stewards, Journalisten, Tagesbesucher kamen Tag für Tag in einer Gruppengröße von **etwa 3000-4000 Menschen** im Kongresszentrum zusammen.

Die Tagesstruktur im großen Festzelt, in der riesigen Schwarzwaldhalle und in den zahlreichen Pavillons und Besprechungsräumen des Versammlungsge-ländes war geprägt von Gottesdiensten, Gebet, Bibelarbeit und Andacht: Jeder Tag begann um 8.30 Uhr mit einem internationalen großen Morning-Prayer in vielen Sprachen, das vor allem liturgisch, aber auch mit einer ersten kurzen Einführung des Bibeltextes für den Tag sehr lebhaft und musikalisch ablief.

Es folgte dann jeweils Punkt 9.45 Uhr die tägliche Plenums-Sitzung, eröffnet von Prof. Ioan Sauca, immer mit zwei bedeutenden Gastrednern und einem paritätisch besetzten Podiumsgespräch zum Thema des Tages. So erlebten wir am 2.9. zu Lk 10,25-37 zahlreiche Vertreter aus Europa und aus der Ukraine, die sich klar zum Thema „Die Rolle der Kirchen im Ukraine-Krieg“ äußerten. Am 7.9. sprach direkt nach einem bewegenden Moment der Stille mit Frere Alois (Taizee) Archbishop Justin Welby (GB) live über die Unity, die Einheit der Kirche zu uns, wie sie auch gerade in der großen anglikanischen Lambeth-Konferenz im Juli erörtert worden war. Das war einen Tag vor dem Tod von Queen Elizabeth II. (8.9.22).

Mittags gab es täglich eine hochkarätige Bibelarbeit zum Text des Tages, nachmittags Ausschuss-Sitzungen und „Church Business“, Beratungen, Verlautbarungen, Abstimmungen, Finanzregelungen, jeden Abend um 18.30 Uhr wieder ein internationales Evening Prayer mit viel Musik in vielen Sprachen. Die Delegierten waren an ihren „Badges“ überall in Karlsruhe zu erkennen; es gab viele Begegnungen und Gespräche.

Infopoint am Hauptbahnhof

Die gastgebende Badische Kirche (EKiBa) hatte ein frei zugängliches Begleitprogramm auf dem Marktplatz und in vielen Karlsruher Kirchen organisiert, wir erlebten u.a. Konzerte von Judy Bailey (Barbados), Gospelkantor Hans Christian Jochimsen (Kopenhagen), Spark (Vivaldi meets Beatles) und schöne Gottesdienste (Frere Alois (Taizee-Andacht), politisches Friedensgebet, Daniel-Worship). Am Wochenende hatten die Gastgeber für alle 3000 Gäste insgesamt 2 x 38 Ausflüge mit Tagesprogramm organisiert, wir fuhren nach Baden Baden (Sa. Pastor Dr. Kenneth Fleming) und nach Strasbourg (So. Pasteur Rudi Popp).
Am Ende der Vollversammlung rief der ÖRK zum Frieden auf, verurteilte den russischen Angriffskrieg in der Ukraine, mahnte Frieden und Versöhnung zwischen Israel und Palästina an, rief auf zum achtsamen Umgang mit der Natur und dem Klima, und sprach eine Ächtung aller nuklearen Waffen aus. Die Atmosphäre der ganzen Versammlung war 9 Tage lang geprägt von Respekt, Toleranz, Zuhörbereitschaft, gutem Miteinander. (R. Bätzing)

Brigitte Fett
Advent und Weihnachten in meiner Kindheit

Rosi Filuschs Beschreibung der Advents- und Weih-nachtszeit in ihrer Familie im Gemeindeboten De-zember des letzten Jahres weckte viele Erinnerun-gen an meine Kinderzeit in den sechziger Jahren.
Auch damals schon schmückten unsere Eltern das Haus mit Tannenzweigen und Sternen, es gab ein Adventsgesteck mit vier Kerzen und unser Vater bastelte sehr schöne Fensterbilder, Sterne, den Kometen, Hirten, Schafe, einen Hund, Ochs und Esel, Maria und Josef, die Krippe und natürlich auch die Heiligen drei Könige und ein Kamel. Diese Bilder wurden nach und nach an die Terrassentüren geklebt und stellten an Weihnachten die ganze Szenerie dar. Später gab es einen Adventskalender, der auch jedes Jahr wieder aufgehängt wurde. Jeden Tag durften wir Kinder abwechselnd ein Türchen öffnen. Dahinter befanden sich Darstellungen der Wanderung Marias und Josefs nach Bethlehem, die Hirten, Engel, Schafe, und jeden Tag gab es einen kurzen Text dazu. Abends las uns unsere Mutter eine Geschichte oder ein Gedicht vor. Wenn wir tagsüber Streitereien hatten oder nicht richtig auf unsere Mutter hörten, gab es Geschichten, bei denen wir ganz kleinlaut wurden, Geschichten, in denen Kinder frieren und hungern mussten, mit traurigem Ende. Diese "erzieherischen Maßnahmen" wirkten, wir wurden friedlich und hatten großes Mitleid mit den Figuren.
Am Vorabend von Sankt Nikolaus mussten wir unsere Gummistiefel putzen und aufstellen. Am 6. Dezember morgens fanden wir sie prall gefüllt mit verschiedenen Nüssen, Marzipan und vor allem mit Mandarinen, die damals noch etwas ganz Besonderes waren.
An einem Nikolausmorgen waren die Stiefel leer, eine einsame Nuss lag davor und in den Stiefeln steckten – Ruten! Das hat uns sehr erschreckt. Unsere Mutter meinte am Abend, wir könnten ja noch einmal die Schuhe aufstellen, vielleicht hatte der Heilige das ja nur als Warnung gemeint.

Und tatsächlich, am anderen Tag waren unsere Stiefel gefüllt, die Ruten verschwunden.
In den Wochen vor Weihnachten verschwanden des Öfteren Puppen oder anderes kaputtes Spielzeug, um am Heiligen Abend in neuem Glanz unterm Christbaum zu liegen.
Am Morgen des Heiligen Abends wurde der Tannenbaum im Wohnzimmer aufgestellt und gemeinsam geschmückt. Am späten Nachmittag mussten wir in unser Zimmer, uns sonntäglich anziehen und warten. Wir durften erst kommen, wenn unser Vater seine Geige gestimmt hatte - das tat er genau einmal im Jahr an Heiligabend - und ein bisschen krumm und schief "Ihr Kinderlein kommet" spielte. Der Baum im Kerzenschein war der Mittelpunkt, aber darunter und daneben lagen die Geschenke. Wie herrlich! Wir wurden wunderbar bedacht: In einem Jahr gab es Puppenwagen und Puppen, in anderen Jahren eine kleine Küche mit handgetöpfertem Geschirr und einem kleinen Elektroherd, auf dem wir richtig kochen konnten oder eine Puppenwohnstube mit den passenden kleinen Puppen. Und gesungen haben wir zusammen. Unser Vater kannte immer nur die ersten Strophen und meinte dazu, er sei Schwabe, und ein Schwabe könne immer nur einen Vers.
In einem Jahr schnitt sich unser Vater beim Einpassen des Baumes in den Christbaumständer so furchtbar in die Hand, dass er hurtig ins Krankenhaus musste und dort zunächst eine Beruhigungsspritze bekam, weil der Arzt meinte, einen depressiven Menschen mit Selbstmordgedanken vor sich zu haben. Ganz benommen kam er nach Stunden zurück. Wir Kinder waren ganz verzweifelt und haben wohl immer wieder gerufen: "Tannenbaum, steh doch auf!"
Als wir größer waren, gingen wir an Heilig Abend in den Gottesdienst. Ich kann mich noch gut an die Zimbelsterne erinnern, die sich zu bestimmten Liedern mitdrehten. Nach dem Gottesdienst musste Papa dann plötzlich ganz schnell nach Hause, wir wanderten mit unserer Mutter langsam hinterher, um dann zu Hause in ein Weihnachtszimmer zu kommen, wo am Baum die Kerzen leuchteten und das Christkind schon seine Gaben abgelegt hatte.

Zufriedenheit

Sorgen zu Sylvester 2022

Sorgen bereiten uns vor allem die Klimakatastrophe, der Krieg in der Ukraine sowie die Spannungen um Taiwan, die Pandemie, die Schere zwischen Reich und Arm, die allgemeine Teuerung…

Hoffnung für 2023

Hoffnung ist eine der drei christlichen Tugenden: Glaube, Liebe und Hoffnung. Hoffnung („hüpfen vor Erwartung“) meint eine zuversichtliche Ausrichtung, gepaart mit der positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes eintreten wird, ohne dass Gewissheit darüber besteht. Das kann ein bestimmtes Ereignis sein, aber auch ein Wunsch wie anhaltende Gesundheit oder finanzielle Absicherung. Hoffnung ist die umfassende emotionale und handlungsleitende Ausrichtung des Menschen auf die Zukunft. Hoffend verhält sich der Mensch optimistisch. Hoffnung kann begleitet sein von Angst und Sorge, dass das Erwünschte nicht eintreten wird. Ihr Gegenteil ist die Verzweiflung, die Hoffnungslosigkeit, die Resignation, die Depression oder die Angst.

Grundversorgung und Bedürfnisse
Grundbedürfnisse umfassen saubere Luft, Wasser und Nahrung. Hinzu kommen Frieden, Gesundheit, ausreichendes Einkommen, Schlaf, Unterkunft, Kleidung, Krankenversorgung, Geborgenheit und Partnerschaft, der Wunsch nach Kultur, Bildung …

Geld ist nicht die Lösung
Wir sind bei unserem Lebensstandard weit davon entfernt, mit Nahrung und Kleidung zufrieden zu sein – wir streben allumfassend nach körperlicher, seelischer, finanzieller und sozialer Sicherheit. Zufriedenheit hat aber nur bis zu einem gewissen Grad etwas mit materieller Sicherheit zu tun. Wenn eine Grundversorgung gegeben ist, spielen bei der Zufriedenheit andere Faktoren eine Rolle. Das leuchtet ein: Was helfen mir Wohnung, Auto, Urlaub, Bankkonto – wenn ich unfähig bin, mein Leben zu genießen?
Ein dazu passendes Zitat drückt aus, dass Reichtum nicht an äußerlichen Gütern gemessen werden sollte: „Der sicherste Reichtum ist die Armut an Bedürfnissen“ (Franz Werfel). Damit soll aber nicht das immer weiter Auseinanderklaffen der Schere zwischen Arm und Reich vertuscht sein. Wirklich „reich“ ist, wer zufrieden sein kann – egal wie die Lebensumstände sind.

Zufriedenheit/Dankbarkeit
Unser Blick ist oft nach links und rechts gerichtet – was haben andere? Häufig entstehen erst mit dem Vergleich meine Bedürfnisse. Obwohl es dieses Problem schon immer gab, verstärkt es sich heute besonders durch die sogenannten „sozialen Medien“. Jede(r) stellt ihr/sein vermeintliches Glück online und setzt damit andere unter Druck. Zufriedenheit entsteht erst, wenn man sich dem Vergleich entzieht und sich auf das besinnt, was im eigenen Leben gut, schön und gelungen ist.
Diesen Reichtum wünsche ich mir und Euch allen – achten wir auf die Sonnenstrahlen in unserem Leben … Lied EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten, und hoffet auf Ihn allezeit …

Uwe Hohmann

Lebensereignisse in der Matthäuskirche

Taufe
21.08. Pascal Adam Fauze
09.10. Olivia Ellenberger

Im September war Pfarrerehepaar Bätzing auf Ökumenischer Studienreise in Rom und sah dort Kunstschätze wie „**Die Erschaffung des Adam“ von Michelangelo** an der Decke der Sixtinischen Kapelle, erlebte eine eindrückliche Mittwochsaudienz mit Papst Franziskus und anschließend eine Eucharistiefeier mit 200 Pilgern aus aller Welt direkt im Petersdom, und hatte viele ökumenische Begegnungen mit Katholiken, Waldensern, Anglikanern, Lutheranern und anderen.

Hochzeitsjubiläum

08.09. Goldene: Angelika und Wolfgang Eisel
15.09. Goldene: Rita und Erich Meyer
04.10. Gnaden: Gisela und Otto Hofmann
13.10. Goldene: Hannelore und Wolfgang Battenberg
16.11. Eiserne: Ursula und Karl Heinz Weidemann

Aus unserer Gemeinde ist verstorben

15.08.22 Karl-Heinz Möller (88 Jahre)
22.08.22 Berta Rieger geb. Hildebrand (97 Jahre)
27.08.22 Richard Zietz (80 Jahre)
28.09.22 Gisela Lotz geb. Emmerich (78 Jahre)
13.10.22 Regina Kornder geb. Brehme (85 Jahre)
31.10.22 Jörg Emmerich (60 Jahre)

Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

(bitte im Winter weiter auf tagesaktuelle Verlegungen wegen Corona achten)

Senioren-Geburtstagsbesuche		**Kirchenvorstand**	
Di. vierteljährlich	18.30 Uhr	Mi. monatlich	19.00 Uhr
Pfr. Bätzing	Tel. 2504	Pfr. Bätzing	
Frauenkreis Kalkobes		**Frauenhilfe Heenes**	
Di. monatlich	18.30 Uhr	Do. monatlich	15.00 Uhr
R. Keßler	Tel. 2282	A.Zickelbein	
Frauensingkreis Heenes		**Gemeindebotenredaktion**	
Di. 14tägig	16.00 Uhr	Do. vierteljährlich	17.00 Uhr
A. Zickelbein	Tel. 77249	Pfr. Bätzing	
Ev. Posaunenchor		**Nähgruppe**	
G. Hild	Tel. 73148	S. Eichelsheimer	Tel. 1863511
Lobpreisgruppe		**Konfirmandenunterricht**	
Fr. monatlich	17.30 Uhr	Di.	15.45 Uhr
Pfr.in Bätzing	Tel. 2504	Pfr. Bätzing	

Kontakte Ev. Matthäuskirchengemeinde

Gemeindeleitung:
Pfarrer Rainer und Ute Bätzing,
Geistalweg 7, Tel. 06621-2504
e-Mail: pfarramt.badhersfeld-matthaeuskirche@ekkw.de
KV Fr. H. Busalt 01520-7753078 (Stadt)
KV-Älteste Fr. R. Keßler, Tel. 2282
KV Fr. M. Völker, Tel. 51470 (Heenes)

Kirchenbüro:
Fr. M. Kröner, Tel. 7990184

Betreutes Wohnen: Tel. 968013

Küster:
Fr. L. Rosenkranz (Stadt) Tel. 51865
Hr. P. Nadapdap (Heenes) Tel. 77692
Fr. B. Euler (Allmershausen) Tel.14850

Gemeindebotenredaktion:
R. Bätzing, Tel. 2504,
E. Heer, B. Fett, U. Hohmann
Vertrieb: H. Koch
Druck: Duo-Druck, Hr. M. Bröchtel,
Am Helfersgrund 2a, Tel. 50520

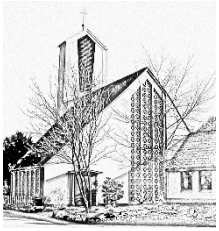
Gemeindekrankenpflege:
Fr. E. Minde, Tel. 959292

Klinikseelsorge:
Pfr.in Elke Henning, Tel. 88-921055

Spendenkonto:

Matthäuskirche, Konto Nr.
IBAN: DE84 5325 0000 0000 0606 79
BIC: HELA DEF1 HER
z.B. „für Ev. Matthäusgemeinde“

Ev. Matthäuskirche **Winter 2022/23**



Wir feiern **jeden Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst** in der Kirche. Wir halten weiter Abstand und tragen beim Singen medizinische Masken. Die Räume werden gut gelüftet. Bitte zum Gottesdienst ein eigenes Gesangbuch mitbringen.

04.12.	10.00	Mtkirche Gottesdienst zum 2. Advent / **Lobpreis**	Ute Bätzing
11.12.	10.00	Mtkirche Gottesdienst zum 3. Advent	Rainer Bätzing
15.12.	19.00	Mtkirche neu: **Abendmahl**	Rainer Bätzing
18.12.	10.00	Mtkirche Gottesdienst zum 4. Advent	Rainer Bätzing
	17.30	KinoCenter **Kirche im Kino** Der Gesang der Flusskrebse	Team
24.12.	16.00	Dorfmitte Allmershausen Weihnachten **im Freien**	Rainer Bätzing
	17.00	Dorfmitte Heenes Weihnachten **im Freien**	Rainer Bätzing
	17.00	Mtkirche Weihnachten **im Freien**	Ute Bätzing
	18.00	Mtkirche Weihnachten **im Freien**	Ute Bätzing
25.12.	10.00	Mtkirche Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	Ute Bätzing
26.12.	10.00	Heenes Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	Ute Bätzing
31.12.	18.00	Mtkirche Jahresschlussgottesdienst / **Lobpreis**	Rainer Bätzing
01.01.	17.00	Stadtkirche Neujahrsgottesdienst Bad Hersfeld	Tamara Schäfer
08.01.	10.00	Mtkirche Gottesdienst, 1. Epiphanias	Ute Bätzing
15.01.	10.00	Mtkirche Gottesdienst, 2. Epiphanias	Rainer Bätzing
19.01.	19.00	Mtkirche **Abendmahl**	Rainer Bätzing
22.01.	10.00	Mtkirche Gottesdienst, 3. Epiphanias / **Lobpreis**	Ute Bätzing
27.01.	19.00	**Martins**kirche Jugendgottesdienst: YouGo	Team
29.01.	10.00	Mtkirche Gottesdienst mit **Bibelgespräch**	Rainer Bätzing
	17.30	KinoCenter **Kirche im Kino**	Team
05.02.	10.00	Mtkirche Gottesdienst	Ute Bätzing
12.02.	10.00	Mtkirche Gottesdienst / **Lobpreis**	Ute Bätzing
16.02.	19.00	Mtkirche **Abendmahl**	Rainer Bätzing
19.02.	10.00	Mtkirche Gottesdienst	Rainer Bätzing
26.02.	10.00	Mtkirche Gottesdienst mit **Bibelgespräch**	Rainer Bätzing
	17.30	KinoCenter **Kirche im Kino**	Team
03.03.	19.00	Mtkirche **Weltgebetstag** Taiwan: Glaube bewegt	Team